Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 39 (2013)
Heft: 2

Buchbesprechung: Rezension : Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

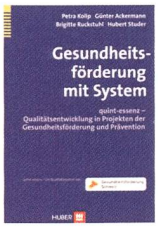
Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rezension: Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention

Rezension zum Buch «Gesundheitsförderung mit System. quint-essenz – Qualitätsentwicklung in Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention», Petra Kolip, Günther Ackermann, Brigitte Ruckstuhl, Hubert Studer, 2012, Hans Huber, Zürich. 260 Seiten.

Martin Hafen
Prof. Dr., Sozialarbeiter und Soziologie. Er hat zu einer systemtheoretisch begründeten Theorie präventiver Massnahmen promoviert und arbeitet als Dozent und Projektleiter an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit am Institut für Sozialmanagement, Sozialpolitik und Prävention. martin.hafen@hslu.ch



«Wir brauchen keine neuen Gesetze und Verbote.» – In der politischen Diskussion rund um das (erfolglos) angestrebte Präventionsgesetz wurde (wieder einmal) deutlich, wie wenig man ausserhalb der Fachwelt über Prävention und Gesundheitsförderung weiss. In der Regel werden die Interventionsmöglichkeiten der beiden Disziplinen auf Verbote oder eine bevormundende Sensibilisierung reduziert, mit der dem Individuum vorgeschrieben wird, was es alles zu tun und zu lassen hat. Dieser unterkomplexen Sicht der Dinge steht die Realität der professionalisierten Prävention und Gesundheitsförderung gegenüber. Wenn man körperliche und psychische Krankheiten, aber auch soziale Phänomene wie Jugendgewalt in ihrer ganzen Komplexität erfasst, wird schnell deutlich, dass es zu ihrer Verhinderung keine einfachen Wege gibt. Sobald Prävention und Gesundheitsförderung nicht nur am mangelnden Wissen oder Risikobewusstsein der Zielpersonen ansetzen, vervielfältigt sich die Zahl der Interventionsmöglichkeiten. Wir haben es mit bio-psycho-öko-sozialen Phänomenen zu tun. Das bedeutet, dass es auf der Ebene des Körpers, der Psyche, des Sozialen und der biologisch-physikalisch-materiellen Umwelt eine Vielzahl von Risiko- und Schutzfaktoren gibt, die einen Einfluss auf die Problementstehung haben und an denen Prävention und Gesundheitsförderung mit ihren Massnahmen ansetzen. Die zu bewältigende Komplexität wird zusätzlich dadurch gesteigert, dass diese Einflussfaktoren ihre Wirkung nicht isoliert entfalten, sondern in einem dynamischen Zusammenspiel wechselseitiger Beeinflussung, die mit dem Begriff «systemisch» gut umschrieben ist. Dieses Zusammenspiel ist mikrodivers im eigentlichen Sinn. Das bedeutet, dass die Einflussfaktorenkonstellationen und die Rahmenbedingungen von präventiven und gesundheitsförderlichen Interventionen nie die gleichen sind und sich Prävention und Gesundheitsförderung immer auf neue Verhältnisse und Zielgruppenbedürfnisse einstellen müssen.

Es ist klar, dass es unter diesen Bedingungen keine einfachen Rezepte für die Verhinderung von Krankheiten oder sozialen Problemen gibt. Erfolgversprechende Massnahmen sollten mehrdimensional, zielgruppengerecht, theoretisch fundiert und ethisch reflektiert ausgestaltet sein. Das bedingt ein Projektdesign, das den Prinzipien des Projektmanagements (Situationsanalyse, Planung, Umsetzung, Evaluation) folgt und über ausreichende Elemente der Qualitätsentwicklung verfügt. In den letzten beiden Jahrzehnten ist eine zunehmende Zahl von Instrumenten entwickelt worden, welche die Fachleute in Prävention und Gesundheitsförderung dabei unterstützen, qualitativ ansprechende Projekte zu realisieren. quint-essenz ist ein solches Instrument. Initiiert in den 90er-Jahren, bietet es den Fachleuten ein online-basiertes Instrumentarium zur Qualitätsentwicklung von Projekten in Prävention und Gesundheitsförderung, das in Hinblick auf die wissenschaftliche Fundierung, seine Praxisnähe und die bedienungsbezogene Anwendungsfreundlichkeit seinesgleichen sucht. quint-essenz erlaubt den NutzerInnen, in jeder Phase ihres Projekts die richtigen Fragen zu stellen, ohne die Antworten gleich selbst vorzugeben. Das Instrument bietet damit einen Orientierungsrahmen, welcher optimal auf die Komplexität und die Dynamik der unterschiedlichen Themenfelder von Prävention und Gesundheitsförderung zugeschnitten ist.

Mit dem Buch «Gesundheitsförderung mit System» steht nun eine umfassende Buchpublikation zu diesem wegweisenden Qualitätsentwicklungssystem zur Verfügung. Ausgehend von vier Grundlagenkapiteln zum Thema Qualitätsentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung beschreiben die AutorInnen im Hauptteil der Arbeit (Kap. 5-12) die Entstehungsgeschichte, die theoretische Begründung und die zentralen Aspekte von quint-essenz. Abgerundet wird das Buch mit einem Kapitel zur Einbindung von quint-essenz-gestützten Projekten in Organisationen und einem abschliessenden Fazit zur Bedeutung der Qualitätsentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung. Das Buch ist in einer klaren, gut verständlichen Sprache geschrieben und mit zahlreichen Abbildungen illustriert, mit denen komplexe Zusammenhänge visualisiert werden. Sehr ansprechend sind auch die eingefügten Interviews mit Fachleuten aus Prävention und Gesundheitsförderung zu ihren konkreten Erfahrungen mit quint-essenz in unterschiedlichen Themenbereichen.

«Gesundheitsförderung mit System» bietet erfahrenen NutzerInnen von quint-essenz einen zusätzlichen Argumentationshintergrund. Fachleuten von Prävention und Gesundheitsförderung, die in ihren Projekten bislang noch keine systematische Qualitätsentwicklung betrieben haben, liefert das Buch eine ideale Plattform für den Einstieg in dieses ebenso fundierte wie praxisnahe Instrument, das über das Internet sowohl mehrsprachig als auch kostenfrei zur Verfügung steht. Das Buch leistet damit wie quint-essenz selbst einen massgeblichen Beitrag zur Professionalisierung des gesellschaftsweit immer noch massiv unterschätzten Handlungsfeldes von Prävention und Gesundheitsförderung.●